

ZEBUSS JAHRESBERICHT 2022/2023



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

Berichtszeitraum
06/2022 – 05/2023

Inhalt

Zusammenfassung.....	2
1. Struktur, Aufgaben und Ziele des ZeBUSS.....	3
1.1 Struktur des ZeBUSS.....	4
1.2 Zentrale Forschungsfelder im ZeBUSS	6
2. Tätigkeitsbericht zu den drei Aufgabensäulen Forschungsförderung, Nachwuchsförderung und Vernetzung.....	6
2.1 Forschungsförderung.....	6
2.2 Nachwuchsförderung.....	9
2.3 Vernetzung.....	10
3. Forschungsprojekte am ZeBUSS.....	12
4. Publikationen aus den Forschungsprojekten im Berichtszeitraum.....	15

Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht zeigt die wichtigsten Ergebnisse der Aktivitäten des Zentrums für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS) der Europa-Universität Flensburg (EUF) für den Berichtszeitraum 06/2022 – 05/2023.

Insgesamt begannen in dieser Zeit sieben neue Drittmittelprojekte, darunter drei Verbund- und vier Einzelprojekte. Zusammen brachten diese Projekte 2.543.788 € an Drittmitteln an die EUF. Im Berichtszeitraum wurden 14 Forschungsprojekte am ZeBUSS betreut, zwei konnten währenddessen abgeschlossen werden. Die Schwerpunkte der am ZeBUSS verorteten Forschungsprojekte liegen in den Bereichen Inklusion, Unterrichtsforschung und Lehrerprofessionalisierung, Prävention von sexuellem Missbrauch in pädagogischen Kontexten. Unter dem Dach der Forschungsakademie Bildung (FAB) wurde die jährliche ZeBUSS Winter School sowie Vortragsreihen organisiert und durchgeführt. Darüber hinaus wurde ein durchgängiges Kolloquium zur Förderung von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen angeboten. Zudem unterstützte das ZeBUSS verschiedene kleinere und größere wissenschaftliche Veranstaltungen, um die Vernetzung der Forschenden innerhalb und außerhalb der EUF zu fördern.

Dieser Jahresbericht zeigt, dass sich das ZeBUSS als Serviceeinrichtung für Forschende in den BUSS-Wissenschaften an der EUF bewährt und etabliert hat. Immer mehr Wissenschaftler:innen an der EUF nutzen die Unterstützung, die das ZeBUSS insbesondere bei der administrativen Begleitung von Antragsverfahren anbietet. Das ZeBUSS wird als Ort für Wissenschaft und Forschung wahrgenommen und kann mit seiner Infrastruktur die Wissenschaftler:innen an der EUF bestmöglich unterstützen und somit exzellente Forschung als auch den Transfer in die Praxis ermöglichen. Ziel des ZeBUSS ist es, neben der Fortführung der bestehenden Angebote, die Bestrebungen der EUF Mitglied der DFG zu werden bestmöglich zu unterstützen sowie die Internationalisierung zur Weiterentwicklung des Zentrums voranzutreiben.



Das ZeBUSS befindet sich in RIGA, Gebäude 5.

1. Struktur, Aufgaben und Ziele des ZeBUSS

Das Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS) ist eines der beiden profilgebenden Forschungszentren der Europa-Universität Flensburg (EUF). Ziel und Auftrag des ZeBUSS ist es, die bildungswissenschaftliche Ausrichtung der EUF auf Seiten der Forschung zu erweitern und zu vertiefen. Durch die Vernetzung von Wissenschaftler:innen und Disziplinen sowie die Bündelung von Ressourcen bietet das ZeBUSS erstklassige Rahmenbedingungen für Forschende zu wissenschaftlichen Fragen von Bildung, Unterricht, Schule und Sozialisation und ist somit in der Lage, exzellente, relevante und innovative Forschungsvorhaben anzustoßen, zu fördern und zu realisieren.

Ziele und Aufgaben des ZeBUSS im Bereich Bildung, Unterricht, Schule und Sozialisation:

- I **Forschungsförderung:** das ZeBUSS unterstützt die Wissenschaftler:innen an der EUF in allen forschungsrelevanten Angelegenheiten.
- II **Nachwuchsförderung:** das ZeBUSS unterstützt Promovierende und Postdocs in allen Fragen der wissenschaftlichen Qualifikation.
- III **Vernetzung:** das ZeBUSS vernetzt Forschende und Forschungsprojekte der EUF sowohl innerhalb der eigenen Universität als auch im nationalen und internationalen Diskurs.

(Langfristige) Ziele und Aufgaben des ZeBUSS außerhalb der EUF:

- IV Steigerung der nationalen und internationalen Sichtbarkeit der EUF
- V Impulse für interne, regionale und inter-/nationale Diskurse setzen

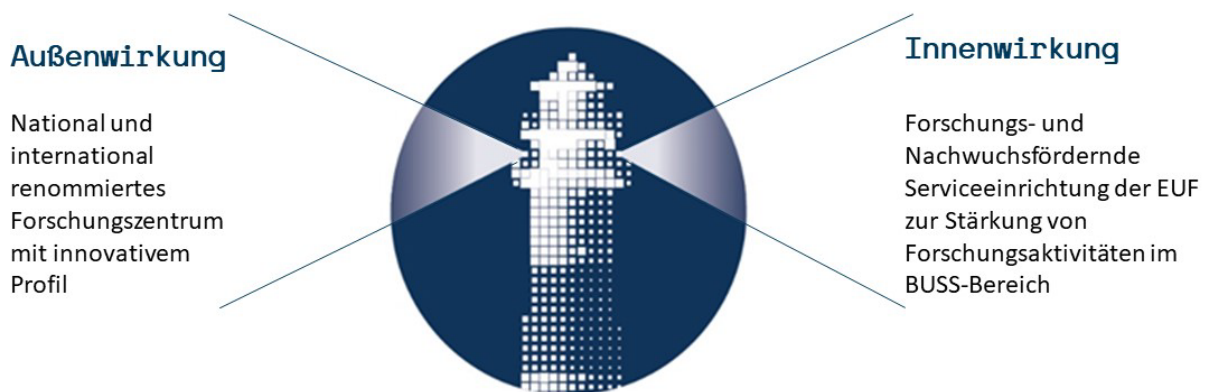


Abbildung 1: Ziele des ZeBUSS innerhalb und außerhalb der EUF

Für die EUF ist das ZeBUSS eine Serviceeinrichtung der Forschungsförderung, welche die Wissenschaftler:innen der Universität in allen Belangen und im Sinne der Stärkung von Forschung im Bereich Bildung, Unterricht, Schule und Sozialisation an der EUF individuell unterstützt und fördert.

Ziel der Außenwirkung ist es, das ZeBUSS als national und international renommiertes Forschungszentrum mit einem innovativen Profil weiter zu stärken und zu etablieren und somit auch die Sichtbarkeit der EUF in der Forschungslandschaft zu erhöhen.

1.1 Struktur des ZeBUSS

Umgesetzt werden die Ziele und Aufgaben vom Direktorium des ZeBUSS, der Wissenschaftlichen Koordinatorin und durch das Engagement der Mitglieder sowie des administrativen Personals. Das Direktorium berät und entscheidet in allen Angelegenheiten des ZeBUSS. Es besteht aus mindestens drei und bis zu fünf hauptamtlichen Professor:innen und mindestens einer/einem und maximal zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen. Ein wissenschaftlicher Beirat berät das ZeBUSS in wissenschaftlichen und organisatorischen Fragen.

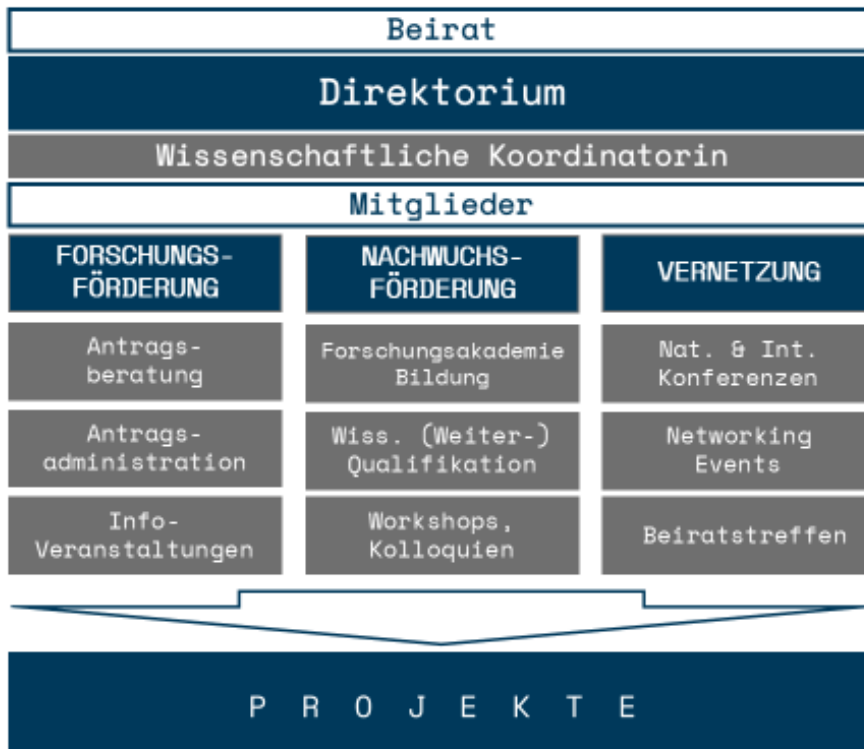


Abbildung 2: Struktur und Aufgaben des ZeBUSS

Direktorium

Folgende hauptamtliche Professor:innen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sind gegenwärtig im **Direktorium des ZeBUSS** tätig (s. Abbildung 3):

- Prof. Dr. Jürgen Budde (Professur für Theorie der Bildung, des Lehrens und Lernens)
- Prof. Dr. Ilona Ebbers (Professur für Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik)
- Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen (Professur für Sonderpädagogik des Lernens)
- Prof. Dr. Sandra Rademacher (Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Kindheits- und Jugendforschung)
- Prof. Dr. Simone Pülschen (Juniorprofessur für Pädagogik und interdisziplinäre Kooperation im Kontext sexueller Gewalt)

Als Vertreter:innen des wissenschaftlichen Mittelbaus fungieren:

- Dr. Ann-Kathrin Stoltenhoff (Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Schulpädagogik, ausgeschieden in 04/2023)
- Dr. Michael Meier-Sternberg (Akademischer Rat in der Abteilung Erziehungswissenschaft)



Abbildung 3: Das Direktorium des ZeBUSS (J. Budde, I. Ebbers, S. Rademacher, S. Pülschen, M.-C. Vierbuchen, M. Meier-Sternberg, A.-K. Stoltenhoff)

Aus den Reihen der Direktoriumsmitglieder wurde Prof. Dr. Jürgen Budde nach Ablauf seiner zweiten Amtszeit von der Mitgliederversammlung im September 2021 erneut für zwei Jahre in seinem Amt als geschäftsführender Direktor bestätigt, vertreten wird er von Prof. Dr. Ilona Ebbers.

Wissenschaftliche Koordinatorin ist Dr. Simone Onur. Im Sekretariat wird das Team des ZeBUSS von Sarah Gueye (ausgeschieden in 04/2023) unterstützt.

Der **wissenschaftliche Beirat** (s. Abbildung 4) berät das ZeBUSS Direktorium. Er wird einmal jährlich zur Strategiesitzung des ZeBUSS eingeladen, um über die Entwicklung, Ziele, Perspektiven und Planungen des Zentrums zu diskutieren. Er besteht aus

- Prof. Dr. Merle Hummrich, Fachbereich Jugend und Schule, Goethe-Universität Frankfurt am Main,
- Prof. Dr. Georg Breidenstein, Arbeitsbereich Grundschulpädagogik, Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg,
- Prof. Dr. Jan Erhorn, Arbeitsbereich Sport und Erziehung, Universität Osnabrück.



Abbildung 4: Wissenschaftlicher Beirat des ZeBUSS: M. Hummrich, G. Breidenstein, J. Erhorn

Mitglieder

Mitglieder des ZeBUSS haben die Möglichkeit, sich auf verschiedenste Weise einzubringen und damit das Zentrum mitzugestalten. Sie erhalten Unterstützung im Sinne der Forschungsförderung, Vernetzung und Nachwuchsförderung. Alle zwei Jahre wird aus den Reihen der Mitglieder das Direktorium gewählt. Zum Ende des Berichtszeitraums hatte das ZeBUSS 92 Mitglieder aus 21 unterschiedlichen Abteilungen der EUF. Davon sind 27 Professor:innen, 26 Postdocs und 39 Promovierende. Darüber hinaus hat das ZeBUSS 29 assoziierte Mitglieder von anderen Forschungseinrichtungen.

Die Mitglieder des ZeBUSS sind berechtigt, alle Angebote des Zentrums kostenfrei zu nutzen und auf die Infrastruktur des Zentrums zuzugreifen.

Infrastruktur

Das ZeBUSS stellt seinen Mitgliedern im Rahmen der Möglichkeiten neben zeitlich begrenzten Arbeitsplätzen und technischer Ausstattung vor allem Seminar- und Besprechungsräume – auch für kleinere Ver-

anstaltungen – zur Verfügung. Zudem können im ZeBUSS Räume und Arbeitsplätze von Gastwissenschaftler:innen, Research Fellows, Stipendiat:innen und Hilfskräften genutzt werden, sofern freie Kapazitäten vorhanden sind.

Ressourcen

Personell setzt sich das ZeBUSS aus seinen Mitgliedern, gewähltem Direktorium, ernanntem Beirat sowie eigenen Personalressourcen (Wissenschaftliche Koordinatorin und Sekretariat) zusammen. Das ZeBUSS erhält zur Umsetzung seiner Aufgaben einen festen Etat von 25.000 € p.a. aus dem Grundhaushalt der EUF sowie Anteile des Overheads aus den über das Zentrum eingeworbenen Drittmittelprojekten. Darüber hinaus verfügt das ZeBUSS in RIGA 5 über insgesamt 19 Arbeitsplätze. Diese werden von der wissenschaftlichen Koordinatorin und vorrangig von Mitarbeiter:innen aus am ZeBUSS angesiedelten Forschungsprojekten genutzt sowie - bei freien Kapazitäten - zudem Stipendiat:innen, Gastwissenschaftler:innen und studentischen/ wissenschaftlichen Hilfskräften zur Verfügung gestellt. Das ZeBUSS ist mit einer vollen Stelle im Wissenschaftsmanagement zur Erfüllung und Umsetzung der Aufgaben des Zentrums (Forschungs- und Nachwuchsförderung, Vernetzung) sowie einer 0,25-Sekretariatsstelle ausgestattet, welche um weitere 12,5 % aus eigenen Mitteln aufgestockt wurde.

1.2 Zentrale Forschungsfelder im ZeBUSS

Das ZeBUSS der Europa-Universität Flensburg verbindet erziehungswissenschaftliche, fachdidaktische und sonderpädagogische Forschungsperspektiven. Den thematischen Kern der Forschungsinteressen am ZeBUSS bildet die pädagogische Praxis. Dabei wird einerseits didaktischen Fragestellungen im engeren Sinne, andererseits aber auch elementaren schul-, unterrichts- und professionstheoretischen Fragen nachgegangen. Die inhaltliche Klammer für die am ZeBUSS stattfindende Unterrichts- und Schulforschung bildet auf der einen Seite die Perspektive einer subjekttheoretisch orientierten Bildungsforschung, auf der anderen Seite die gesellschaftswissenschaftliche Perspektive einer Erziehungs- und Sozialisationsforschung. Grundlegend verfolgt das ZeBUSS die Idee einer empirischen Erforschung schulischer und außerschulischer pädagogischer Praxis in ihrer gesellschaftlichen Kontextuiertheit.

2. Tätigkeitsbericht zu den drei Aufgabensäulen Forschungsförderung, Nachwuchsförderung und Vernetzung

2.1 Forschungsförderung

Administration

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten im ZeBUSS liegt im Bereich der Antragsberatung und der Administration von Antragsverfahren. Diese Beratung und Begleitung erfolgt stets individuell mit Blick auf das einzelne Projekt und der entsprechenden Passung zum Förderprogramm. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 27 Drittmittelanträge bis zur Einreichung begleitet. Davon waren sieben Projektskizzen und 20 Vollanträge. Sieben Anträge wurden positiv beschieden, zehn befanden sich zum Ende des Berichtszeitraums noch in der Begutachtung.

Bewerbungen bei Drittmittelgebern und Bewilligungen

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der im Berichtszeitraum durchgeführten Antragsberatungen sowie die Differenzierung nach Fördermittelgebern. 22% (n=6) aller Anträge bewarben sich um Interregmittel und jeweils fünf (18,5%) Anträge wurden beim Bund (Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und bei Stiftungen eingereicht. Die restlichen Anträge wurden an das Land Schleswig-Holstein (15%) sowie EU-Fördermitteltöpfe (11 %; Erasmus +/EFRE) adressiert. Zwei Anträge wurden bei der DFG (7%) und einer beim DAAD (4%) eingereicht. Ein weiterer Projektantrag (4%) wurde an einen wirtschaftlichen Mittelgeber aus dem Ausland gerichtet

Tabelle 1: Antragsberatungen von 06/2021 - 05/2022 inkl. Differenzierung nach Fördermittelgebern

	Anträge total	eingereicht (in Begutachtung)	erfolgreich
Antragsberatungen	27	27 (10)	7
davon Verbundforschung	14	14 (7)	3
Nach Fördermittelgebern			
- BMBF	5	5 (1)	2
- DFG	2	2 (2)	-
- DAAD	1	1	-
- Stiftungen	5	5 (1)	1
- Erasmus+	2	2(1)	-
- Interreg	6	6 (2)	1
- Land SH	4	4 (2)	2
- sonstige	2	2 (1)	1

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt sieben Projekte bewilligt, von denen drei bereits vor dem Berichtszeitraum beantragt, die Zuwendungsbescheide aber erst im Berichtszeitraum eingetroffen sind. Zwei Projekte sind von anderen Forschungseinrichtungen nach Flensburg gewechselt, eines wurde nach Hamburg abgegeben. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum Drittmittel i.H.v. 2.543.788 € eingeworben. Zehn Anträge wurden negativ beschieden, zehn befanden sich zum Ende des Berichtszeitraumes noch in der Begutachtung.

Kick off Veranstaltungen

Um einen möglichst reibungslosen administrativen Ablauf der Projekte während der jeweiligen Projektlaufzeit zu gewährleisten, werden bei Bedarf durch das ZeBUSS für die forschenden Projektleitungen Kick off-Gespräche mit den beteiligten Verwaltungseinheiten organisiert (v.a. Finanzabteilung). Dies hat sich als äußerst effektiv erwiesen, da schon vor oder mit dem Start der Projekte etwaige Fragen und Ansprechpartner:innen geklärt werden können. Im Berichtszeitraum hat das ZeBUSS drei Kick-off Veranstaltungen durchgeführt.

Diversität der Fördermittelgeber in den laufenden Projekten

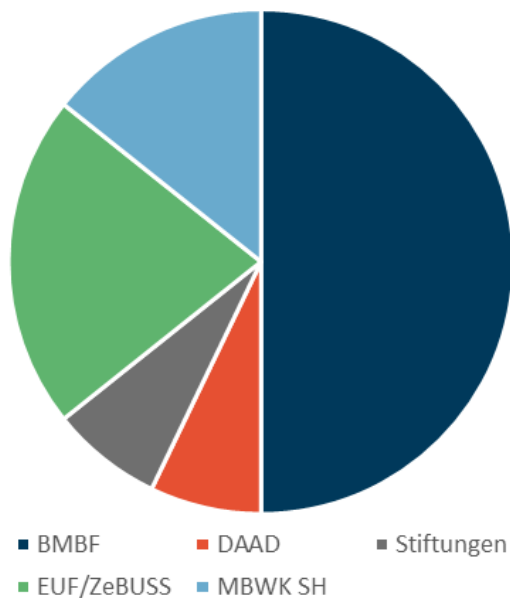


Abbildung 6 zeigt die Diversität der Förderer der im Berichtszeitraum am ZeBUSS angesiedelten Projekte (n=14). 50% der am ZeBUSS geförderten Forschungsvorhaben erhielten eine Förderung vom Bund (BMBF, BzGA). Zwei Projekte (14%) wurden vom Land Schleswig-Holstein gefördert, und jeweils eines vom DAAD und von Stiftungen finanziert. 21% der Projekte erhielten eine hausinterne Anschubfinanzierung (EUF/ZeBUSS). Bei diesen Projekten handelt es sich um vier Verbund- und zehn Einzelprojekte. Drei der Verbundprojekte wurden von der EUF koordiniert.

Zwei Drittmittelprojekte konnten im Berichtszeitraum beendet werden (BMBF Verbundprojekt, Verbundleitung EUF; DAAD Vernetzungsprojekt).

Abbildung 6: Diversität der Förderer der am ZeBUSS angesiedelten Projekte

Instrumente zur Forschungsförderung am ZeBUSS

Nach der Evaluation im Jahr 2022 hat das Direktorium die Förderinstrumente des ZeBUSS überarbeitet und neu ausgerichtet. Das ZeBUSS wurde 2016 mit der Intention gegründet, schnelle, unkomplizierte und bedarfsbezogene Unterstützung für Forschende anzubieten. Leitende Prinzipien der Forschungsunterstützung sind Bedarfsorientierung, wissenschaftliche Qualität, Transparenz, inhaltliche Begründungen anstelle formaler Kriterien sowie Flexibilität. Das ZeBUSS unterstützt nunmehr mit zwei Förderlinien (*I. Wissenschaftsförderung universell* und *II. ZeBUSS Publikationsförderung*) seine Mitglieder bei der Durchführung von Forschungsaktivitäten.

I. Wissenschaftsförderung universell

Um die Vorteile der bisherigen Praxis der Forschungsförderung am ZeBUSS zu stärken, die Eindeutigkeit der Förderformate zu erhöhen und zugleich Überschneidungen der Instrumente zu anderen Förderangeboten der EUF zu minimieren, hat das ZeBUSS mit der *Wissenschaftsförderung universell* ein neues Fördermodell eingeführt, welches die drei inhaltlichen Säulen des ZeBUSS abbildet und bisherige Förderformate ersetzt. Im Zentrum der Förderung stehen die begründeten Bedarfe der Wissenschaftler:innen.

Es gibt drei verschiedenen umfangreiche Förderlinien entlang der drei Säulen „Forschung“, „wissenschaftlicher Nachwuchs“ und „Vernetzung“, auf die sich laufend beworben werden kann. Für alle drei Förderschwerpunkte wird eine max. Fördersumme pro Jahr festgelegt.

Es wird vorausgesetzt, dass eine Mitgliedschaft im ZeBUSS besteht. Zudem muss das Thema des Vorhabens einen Bezug zu den Forschungsschwerpunkten des ZeBUSS haben. Mit jeder Bewilligung ist die Auflage verbunden, dass Ergebnisse der Förderung in geeigneter Weise ins ZeBUSS zurückgespielt werden,

II. ZeBUSS Publikationsförderung

Zur Steigerung der Publikationsaktivitäten werden alle ZeBUSS-Mitglieder in gleichem Umfang auf Antrag finanziell bei Publikationsvorhaben unterstützt. Jedes Mitglied im ZeBUSS kann sich auf eine Förderung

von wissenschaftlichen Publikationen bewerben. Jedes Mitglied kann eine Summe von max. 3.000 € in einem Zeitraum von drei Jahren beantragen. Diese Summe kann einmalig ausgeschöpft oder auf mehrere Publikationen verteilt werden, darf jedoch nicht überschritten werden.

Weitere Angebote und Aktivitäten im Rahmen der Forschungsförderung am ZeBUSS

Am ZeBUSS angesiedelte Forschungsprojekte erhalten Unterstützung in den Bereichen Administration und Projektdurchführung sowie bei der Organisation und Durchführung von projektinternen und -externen Veranstaltungen. Sie können auf das Sekretariat zugreifen und Büroarbeitsplätze für Projektmitarbeiter:innen¹ in Anspruch nehmen. Zudem steht ihnen die wissenschaftliche Koordinatorin in allen Belangen beratend und unterstützend zur Seite. Der monatlich erscheinende ZeBUSS Newsletter informiert umfassend über aktuelle Fördermöglichkeiten und wird an alle Forschenden der EUF verschickt. Zusätzlich ist dieser über die ZeBUSS Homepage einsehbar.

Kooperationen mit Dritten

Des ZeBUSS arbeitet in Bezug auf Forschungsförderung an der EUF eng mit dem Forschungsreferat und dem ICES zusammen (z.B. durch die regelmäßige Organisation von Infoveranstaltungen und des Tags der Forschungsförderung).

2.2 Nachwuchsförderung

Das ZeBUSS engagiert sich in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen). Hierfür werden am ZeBUSS erfolgreich Strukturen etabliert, die Promovierende sowie Post-Doktorand:innen zielführend mit Blick auf den erfolgreichen Abschluss ihrer Qualifikationsvorhaben unterstützen.

Veranstaltungen und Förderprogramme

ZeBUSS-Veranstaltungen für Promovierende

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in Angeboten zu methodologischen und methodischen Fragen. Die Förderung von sich in der Qualifizierung befindenden Wissenschaftler:innen geschieht unter anderem durch Workshops, Nachwuchskolloquien, Projektetage sowie Veranstaltungsreihen. Seit 2019 organisiert das ZeBUSS jährlich die *ZeBUSS Winter School*, im Rahmen derer junge Wissenschaftler:innen der EUF ebenfalls von einem breit angelegten Angebot aus wissenschaftlichem Arbeiten und Methodik und Methodologie profitieren können. Im Rahmen der 5. ZeBUSS Winter School, die im März 2023 stattgefunden hat, wurden acht verschiedene Workshops angeboten (je vier überfachliche und methodologisch/ methodische), die von insgesamt 35 Pre- und Postdocs genutzt wurden, um sich weiter zu qualifizieren.

Kooperationen mit Dritten

Darüber hinaus hat das ZeBUSS in Kooperation mit dem Forschungsreferat der EUF, dem ICES und dem ZWW das *Qualification Programme for Early Stage Researchers (QP)* an der EUF entwickelt und etabliert, um vor allem die überfachlichen Kompetenzen der sich in der Qualifizierung befindenden Wissenschaftler:innen zu stärken. Das hier aufgelegte Programm bietet den jungen Wissenschaftler:innen die Möglichkeit, sich in übergreifenden Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Methodik, Selbstorganisation und Selbstreflexion weiter zu qualifizieren und sich darüber hinaus universitätsweit und interdisziplinär mit Gleichgestellten zu vernetzen.

¹ Sofern freie Bürokapazitäten vorhanden sind.

Gemeinsam mit dem Forschungsreferat und dem ICES organisiert und veranstaltet das ZeBUSS jährlich den „Tag der Forschungsförderung“. Diese Veranstaltung dient der umfassenden Information der Forschenden an der EUF über die Forschungsförderung innerhalb und außerhalb der Institution. Gemeinsam mit dem ICES organisiert das ZeBUSS im jährlichen Rhythmus zudem ein „Welcome Forum“ für Forschende, die im Laufe des Jahres an die EUF gekommen sind, sowie gemeinsame Informationsveranstaltungen für promotionsinteressierte Masterstudierende sowie für Promovierende und Postdocs zu Fördermöglichkeiten an der EUF. Erstmals führte das ZeBUSS in 2022 in Kooperation mit dem ICES eine Infoveranstaltung für geflüchtete Wissenschaftler:innen durch.

Forschungsakademie Bildung (FAB)



Die FAB unterstützt das strategische Ziel der EUF, Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen nachhaltig zu fördern und weiter zu qualifizieren. Hier werden neu zu etablierende als auch bereits vorhandene Angebote des ZeBUSS unter einem Dach gebündelt. Zielgruppe des Angebots sind

Promovierende und Postdocs der am ZeBUSS angesiedelten Projekte. Die Angebote stehen darüber hinaus Stipendiat:innen und anderen Mitgliedern des ZeBUSS in Qualifizierungsphasen offen. Die Angebote der Forschungsakademie Bildung adressieren fachliche sowie methodologische und methodische Aspekte. Umgesetzt werden:

- ZeBUSS Winter School: 3-tägige Qualifikationsveranstaltung zu methodologischen, methodischen und überfachlichen Aspekten von Bildungsforschung (jährlich).
- Veranstaltungsreihe bestehend aus Qualifikant:innenkolloquium (in der Vorlesungszeit 3-4 Termine pro Semester) und Vortragsreihen (in der Vorlesungszeit 3-4 Termine pro Semester). Die Veranstaltungsreihe bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, Fachvorträge zu diskutieren, sich zu vernetzen, ihre Qualifikationsarbeiten zu präsentieren und offene Fragen zu diskutieren.
- Workshops zu methodologischen und methodischen Kompetenzen (unregelmäßig nach Bedarf).
- Peer-to-Peer Veranstaltungen, z.B. Schreib- und Interpretationswerkstätten.

Qualifikant:innen

Im Berichtszeitraum befanden sich 22 Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen im Rahmen von Forschungsprojekten am ZeBUSS in der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung. Diese Gruppe teilt sich in 19 Pre- und einen Postdoc sowie zwei Juniorprofessor:innen auf. Durch den Einsatz von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften in Forschungsprojekten können zudem weitere potentielle Nachwuchswissenschaftler:innen gefördert werden.

2.3 Vernetzung

Das ZeBUSS vernetzt die Wissenschaftler:innen der EUF innerhalb der eigenen Institution sowie im nationalen wie internationalen Diskurs. Über Tagungen wird die Forschung, die am ZeBUSS stattfindet, in wissenschaftliche Diskurse eingespeist. Ziel der Vernetzungsmaßnahmen ist die Initiierung wissenschaftlicher Diskurse zu Bildung, Unterricht, Schule und Sozialisation mit regionaler, nationaler und internationaler Perspektive sowie die Initiierung von Themen und Forschungsvorhaben.

Die interdisziplinäre und institutsübergreifende Vernetzung erfolgt durch

- Projekttreffen, Workshops, nationale und internationale Konferenzen und (Arbeits-) Tagungen,
- Räume für Gastwissenschaftler:innen, (Forschungs-) Stipendiat:innen,
- Mitgliederversammlungen und Beiratstreffen.

Tabelle 2 zeigt eine Übersicht der im Berichtszeitraum stattgefundenen Vernetzungsveranstaltungen. Das ZeBUSS hat sich als Veranstaltungsort und Organisationseinheit etabliert. Besonders kleinere Veranstaltungen profitieren von den Räumlichkeiten und der Infrastruktur in RIGA 5. Ziel ist es, neben den Veranstaltungen in Präsenz bei Bedarf auch hybride oder rein digitale Angebote umzusetzen.

Tabelle 2: Übersicht der am ZeBUSS stattgefundenen bzw. vom ZeBUSS unterstützten Vernetzungsveranstaltungen

Networking-Events	2022	2023
ZeBUSS Winter School*		1
ZeBUSS Forschungstag		1
Workshops/Werkstätten**	1	1
Kolloquien	1	1
Tagung/Konferenz nat.	2	1
Tagung/Konferenz int.	1	1
Arbeitstagungen	1	1
Mitgliederversammlung	1	
Beiratstreffen	1	
Vorträge	3	11
Info-Veranstaltungen	3	1
Projekttreffen	5	5

**jährlich im 1. Quartal*

*** fortlaufend im Semester (14-tägig)*

3. Forschungsprojekte am ZeBUSS

Nachwuchsforschungsgruppe „Gender 3.0 in der Schule: Herausforderungen und Handlungsbedarfe im Bereich Lehrkräfteausbildung zur Anerkennung von Gender-Diversität unter besonderer Berücksichtigung des Personenstands *divers*“

Seit 2019 gibt es in Deutschland den dritten Personenstand *divers* (§ 22 Absatz 3 PStG). Das Forschungsprojekt untersucht die Frage, welche Bedarfe sich daraus im Bereich Schule für die Inklusion geschlechter-diverser Schüler:innen ergeben. Systematisch analysiert wird der Zusammenhang von Geschlechter-Diversität, Schule und gleichberechtigter Bildungsteilhabe.

Leitung: Jun. Prof. Dr. Tamás Jules Fütty

Laufzeit: 05/2021 – 04/2026

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 1.935.914 €

Nachwuchsforschungsgruppe „RP SKM - Zusatzausbildung „Referenzperson für schulisches Handeln im Kontext sexuellen Kindesmissbrauchs“

Die besondere Stellung von Bildungseinrichtungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt ist unumstritten. Schulen schöpfen ihr Potential im Hilfeprozess allerdings noch nicht voll aus. Es mangelt an Handlungssicherheit im Verdachtsfall. Um Schulen darin zu unterstützen, noch bessere Schutzorte zu werden, braucht es qualifizierte Fachkräfte, die v. a. Gespräche im Verdachtsfall führen und den zügigen Zugang zu Hilfen organisieren. Ziel des Forschungsvorhabens ist die Entwicklung und Evaluation eines Curriculums für eine Zusatzqualifikation begleitend zum Lehramtsstudium.

Leitung: Jun. Prof. Dr. Simone Pülschen

Laufzeit: 07/2021 – 06/2026

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 1.642.573 €

Verbundprojekt „GeLebT - Gesundheitsförderung in Lebenswelten von Trans* Menschen“

Das wesentliche Ziel des Projektes ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung für Trans* Menschen durch die Analyse von deren Bedarfen und Besonderheiten zu leisten, aus denen Maßnahmen zur Verbesserung von gesundheitsförderlichen Lebenswelten, der Unterstützung bei der Gesundheitsförderung oder Kompetenzförderung und Sensibilisierungsmaßnahmen für im Gesundheitswesen Tätige entwickelt werden sollen.

Leitung: Jun. Prof. Dr. Tamás Jules Fütty

Laufzeit: 07/2021 – 06/2024

Verbundpartner:innen: Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg

Verbundleitung: HAW Hamburg

Drittmittelgeber: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Fördersumme: 526.795 €, davon 256.597 € für die EUF

„Sprachenbildung in Kitas (SPRABIK)“ – Fortbildungs- und Forschungsprojekt zur Qualifizierung und Qualitätssicherung im Bereich der Alltagsintegrierten Sprachbildung in Schleswig-Holstein

Ziel des Projektes „Sprachenbildung in Kitas“ ist einerseits die Entwicklung konzeptioneller Leitlinien für eine Fortbildungsmaßnahme zur Qualifizierung und Qualitätssicherung im Bereich der Sprachenbildung in der Kita, und andererseits die Durchführung konkreter Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung, -steuerung und -sicherung im Hinblick die Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften in Schleswig-Holstein. Es soll eine wissenschaftlich fundierte zweistufige Fortbildung in Schleswig-Holstein konzipiert, entwickelt, durchgeführt und empirisch validiert werden, die das konkrete pädagogische Handeln in Bezug auf die Sprachenbildung in der Kita verbessert.

Leitung: Prof. Dr. Solveig Chilla

Laufzeit: 01/2021 – 12/2022

Drittmittelgeber: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

Fördersumme: 373.190 €

Verbundprojekt „DaF-L - Digitale alltagsintegrierte Förderdiagnostik: Lesen in der inklusiven Bildung“

Das Projekt DaF-L leistet einen Beitrag zur digitalen förderbezogenen Diagnostik und daten-basierten Förderplanung im Bereich Lesen in der inklusiven Grundschule. Ziel ist es, ein test-ökonomisches, adaptives, digitales, kompetenzorientiertes Lesescreening und darauf abgestimmte Fördereinheiten auf der Onlineplattform 'Levumi' als OER bereitzustellen.

Leitung: Prof. Dr. Kirsten Diehl

Laufzeit: 09/2021 – 08/2024

Verbundpartner:innen: Christian Albrechts Universität Kiel, Universität Leipzig, Universität Regensburg

Verbundleitung: EUF

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 882.268 €, davon 228.078 € für die EUF

Verbundprojekt „AIES - Antisemitismusforschung im europäischen Schulunterricht“

Das Verbundprojekt erforscht Dynamiken, Erscheinungsformen und Wirkungen des Antisemitismus in Europa und entwickelt digitale Unterrichtsmaterialien zur Antisemitismusprävention im fächerübergreifenden europäischen Schulunterricht. Es erfolgt eine Kooperation mit dem Fritz-Bauer-Institut und der Hebrew University sowie mit

Schulen in Deutschland, Frankreich, Spanien und Rumänien. Weitere Praxispartner sind Mahn- und Gedenkstätten, NS-Dokumentationszentren sowie Jüdische Museen als außerschulische Lernorte. Das Projekt zielt daher darauf ab, Schülerinnen und Schülern eine nachhaltig verankerte Werthaltung zu vermitteln, die sie befähigt, radikalen Positionen, Verhaltensweisen und Verschwörungsmythemen entschlossen entgegenzuwirken.

Leitung: Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut & Prof. Dr. Marco Thomas Bosshard

Laufzeit: 08/2021 – 07/2025

Verbundpartner:innen: Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

Verbundleitung: EUF

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 998.706 €, davon 677.220 € für die EUF

Verbundprojekt „ViContact 2.0 - Erstgespräche bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch – Professionalisierung von Erstbefragenden verschiedener Professionen durch Übung in virtuellen Szenen“

Um Kinder und Jugendliche besser vor sexuellem Missbrauch zu schützen und situationsangemessene Hilfsangebote machen zu können, müssen Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte für den Umgang mit Verdachtsfällen geschult werden. Während Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler bereits kennen und meist auf eine bestehende Vertrauensbeziehung aufbauen können, finden Erstgespräche mit Kindern und Jugendlichen durch Fachkräfte im Kinderschutz in der Regel unter anderen Bedingungen statt. Bei der Konzeption eines Trainings für Lehrkräfte und Fachkräfte im Kinderschutz müssen entsprechende Unterschiede berücksichtigt werden, um den jeweiligen Bedingungen und den spezifischen Herausforderungen an die Gesprächsführung gerecht zu werden.

Leitung: Jun. Prof. Dr. Simone Pülschen

Laufzeit: 10/2021 – 09/2024

Verbundpartner:innen: Psychologische Hochschule Berlin, Georg-August-Universität Göttingen

Verbundleitung: Psychologische Hochschule Berlin

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 1.086.724 €, davon 379.035 € für die EUF

„Study as you are! (STUDYasU)‘ – Anforderungsdesign und Umsetzungsstrategie barriere-sensibler Hochschullehre am Beispiel inklusiv-digitaler Sprachenpädagogik“

Digitales Lernen wird an der Europa-Universität Flensburg als innovativer institutioneller Transformationsprozess hin zu einem barriere-sensiblen, niederschweligen und inklusiven Modell von Blended Learning mit einer grundlegend gewandelten Lern-, Arbeits- und Wissenskultur in der digitalen wissensbasierten, inklusiven Netzwerkgesellschaft verstanden. Eine explizite strategische Verzahnung von Digitalisierung und Diversität existiert in der hiesigen Hochschullandschaft bisher nicht.

Leitung: Prof. Dr. Christian Filk & Prof. Dr. Solveig Chilla

Laufzeit: 08/2021 – 07/2024

Drittmittelgeber: Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Fördersumme: 998.000 €

SEN-T3 - Special Educational Needs (in regular Schools) – Train the Teacher Trainer ()

Ziel des Projekts ist das Generieren von Kompetenzen im Bereich Sonderpädagogik und Inklusion für die Lehrenden der irakischen Partneruniversitäten (Mossul, Kufa, Karmin, Dohuk und Zakho). Aktuelle Inhalte für die Umsetzung von Inklusion im schulischen Bereich sollen verstärkt in die Lehrveranstaltungen der irakischen Universitäten implementiert werden. Die Lehrenden setzen sich vertieft mit relevanten Inhalten auseinander und übertragen die Inhalte auf die eigene Region, die eigene Universität und die eigene Lehre. Hierzu wird stark partizipativ und kooperativ gearbeitet. Eine digitale und inklusive Lernplattform wird um kollaborative Elemente ergänzt und weiterentwickelt, um in der Lehre im Irak genutzt werden zu können. Daneben werden diese Elemente auch in kleinen Projekten der Studierenden der irakischen Partneruniversitäten in Kooperationen mit Schulen und Lehrkräften der Regionen in heterogenen Klassen erprobt. Diese Projekterfahrungen können dann wiederum reflexiven Eingang in die Lehrveranstaltung der Studierenden finden.

Leitung: Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen

Laufzeit: 01/2022 – 12/2023

Drittmittelgeber: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Fördersumme: 179.290 €

AIEduLab - Artificial Intelligence enhanced education Lab

Die Zielsetzung des Konzeptions- und Umsetzungsprojekts „Artificial Intelligence enhanced Education Lab‘ – Anforderungsdesign und Umsetzungsstrategie barriere-sensibler Lehrkräftebildung mittels Künstlicher Intelligenz am Beispiel Medienbildung“ (AIEduLab) besteht darin, KI-Bildung über einen niederschweligen, partizipatorischen, spielerischen und emanzipatorischen Ansatz der Kompetenzvermittlung in den grundständigen Modulen der Medienbildung für alle Lehramtsstudiengänge an der Europa-Universität Flensburg (EUF) zu verankern und darüber hinaus KI-Bildung für alle an der EUF Lernenden und Lehrenden zu öffnen. AIEduLab vereint folgende Komponenten: 1. Stärkung der Medien-, Digital- und Datenkompetenzen von Lehramtsstudierenden in grundständigen Modulen der Medienbildung; 2. Einrichtung eines hochschulweit zugänglichen „Artificial Intelligence enhanced Education Labs“ zur innovativen, emanzipatorischen Forschung und Lehre; 3. Sensibilisierung und Qualifizierung von (angehenden) pädagogischen und akademischen Fachkräften in digitalen und KI-unterstützten Lehr-, Methoden- und Gestaltungskompetenzen in Kooperation mit weiteren EUF-Einrichtungen. Alle AIEduLab-Maßnahmen sind dem primären Ziel verpflichtet, Selbst-, Methoden- und Reflexionskompetenzen von Studierenden und Dozierenden beim individuellen bzw. kooperativen Lernen zu fördern (Digital Empowerment).

Leitung: Prof. Dr. Christian Filk

Laufzeit: 08/2022 – 01/2025

Drittmittelgeber: Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Fördersumme: 750.000 €; davon 598.000 € aus Zielvereinbarungsmitteln und 152.000 € aus HSP-Mitteln der EUF

ILEA-Basis-T – Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita â€“ Schule

Das Projekt ILEA-Basis-T nimmt den Übergang von der Kita in die Schule in den Blick. Fokussiert werden dabei Kinder mit erheblichen domänenspezifischen Lern- und Entwicklungsherausforderungen (ELE), deren Kompetenzen von den bereits vorhandenen Materialien in ILEA T (Individuelle Lernentwicklungs-Analyse im Übergang von der Kita in die Schule) nicht abgebildet werden können. Ziel ist es, die Kompetenzen dieser Kinder in den schulrelevanten Bereichen aufzuzeigen und passgenaue Förderanregungen zu entwickeln. Dazu werden Verfahren zur Erfassung und Förderung der Kompetenzen in den Domänen Frühe Literalität und Frühe Mathematik sowie des psychosozialen Wohlbefindens erarbeitet. Diese sollen möglichst gut im Alltag umsetzbar sein. Um dies zu erreichen, wird eine enge Zusammenarbeit mit der Praxis angestrebt. So wurden bereits im Frühjahr Interviews mit pädagogischen Fachkräften in verschiedenen vorschulischen Einrichtungen an den drei Standorten Würzburg, Leipzig und Flensburg geführt. Ziel der Interviews war es u.a., herauszufinden, wie die Verfahren gestaltet sein müssen, um möglichst leicht in den Alltag integriert werden zu können. Daraufhin wurden erste Versionen der Erfassungsinstrumente erarbeitet und bereits gemeinsam mit Kindern im Vorschuljahr ausprobiert. In Flensburg betrachten wir dabei den Bereich Frühe Mathematik. Hier bestand der Wunsch der Fachkräfte nach mehr Flexibilität in der Gestaltung von Test- und Beobachtungssituationen und der Möglichkeit, Kindern in Testsituationen Hilfestellungen geben zu können. Diesem Wunsch soll durch dynamische und dennoch standardisierte Testhilfen nachgegangen werden, die ebenfalls bereits ein erstes Mal erprobt wurden. Neben diesem testartigen und dennoch spielerischen Verfahren ist ein Verfahren zur Beobachtung mathematischer Kompetenzen im Alltag in Planung.

Leitung: Prof. Dr. Steffen Siegemund-Johannsen

Laufzeit: 09/2021 – 08/2024

Verbundpartner:innen: Universität Leipzig

Verbundleitung: EUF

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 225.223 €

WoLeG - Wohlbefinden und digitales Lernen von Grundschüler*innen

In Deutschland, wie in vielen anderen Ländern weltweit, führte die Corona Pandemie seit März 2020 zu Schulschließungen und Kontaktsperren. Auch wenn sich die Pandemie schon seit Januar 2020 ausbreitete, kamen diese Maßnahmen für Deutschland doch plötzlich – innerhalb weniger Tage setzte ein Bundesland nach dem anderen die Maßnahmen um. Ziel dieser war, die exponentielle Kurve der Ansteckung abzuflachen, um insbesondere die Stabilität und das Funktionieren des Gesundheitssystems zu gewährleisten. Für die Erziehungs- und Bildungswissenschaft stellte sich insbesondere die Frage, welche Folgen die Maßnahmen in der Krise sowohl für das Bildungssystem, für die Einzelschule als auch ihre Akteure (Leitung, Lehrkräfte, Schüler:innen und Eltern) nach sich ziehen würden – sowohl kurz- als auch längerfristig. Dieser Frage wird im vorliegenden Projekt nachgegangen.

Leitung: Prof. Dr. Jürgen Budde & Prof. Dr. Drorit Lengyel (Uni Hamburg)

Laufzeit: seit 04/2020

Finanzierung: ZeBUSS Open Call

Be Ve juMan - Einfluss von internen und externen Belastungsfaktoren auf das Verletzungsrisiko von jungen Mannschaftssportler*innen

Das Ziel der Studie ist es, den Einfluss der internen (z.B. subjektives Belastungsempfinden) und externen Belastungsfaktoren (z.B. wöchentliche Trainings- und Wettkampfdauer) auf das Risiko für Verletzungen von jungen Mannschaftssportler:innen zu untersuchen. Aufgrund der Komplexität von möglichen Risikofaktoren, werden weiteren Einflussvariablen wie das Alter, biologische Reife, Geschlecht, Sozialisation, Sportart oder Trainingsinhalte zur Analyse der Daten hinzugezogen.

Leitung: Jun.Prof. Dr. Lina Rahlf

Laufzeit: 05/2022 –12/2022

Finanzierung: ZeBUSS Open Call

4. Publikationen aus den Forschungsprojekten im Berichtszeitraum

Bandtel, M., Bergmann, P., Eichenauer, U., England, P., Ewald, L., Fleischmann, A., Hachenberg, S., König, L., Lanwert, D., Matthes, W., Pfaendner, B., Richter, F., Saukel, K., Schleiss, J., Schnieders, B., Schröder, A., Sexauer, A., Sigismund, M., Springhorn, J., Urban, A., Ziethen, S. (2022): *Zukunftsbild Hochschullehre 2025*. Diskussionspapier Nr. 18. Berlin: Hochschulforum Digitalisierung. Link: https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD_DP_18_Zukunftsbild_Hochschullehre_2025.pdf

Bartels, F. & Vierbuchen, M.-C (2022). *Teacher Training in Iraq - Approaches, Challenges, and Potentials in Building an Inclusive Education System*. M. S. Khine (ed.), Handbook of Research on Teacher Education Pedagogical Innovations and Practices in the Middle East (p. 357-374). <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-981-19-2400-2.pdf>

Bartels, F., Vierbuchen, M.-C. & Hillenbrand, C. (in Vorbereitung, Hrsg.). *Inclusive (Teacher) Education after War*. Waxmann.

Behrendt, P., Witz, C., Böhm, M., Dekker, A., Budde, J. (2023): *Victim Blaming bei nicht-konsensueller Weitergabe intimer Bilder: Ergebnisse einer Befragung von Schüler_innen und Lehrer_innen*. Zeitschrift für Sexualforschung.

Bernholt, A., Schätzle, C., Filk, C. & Parchmann, I. (2022): *Digitale Lehr- und Lernkultur im Praxissemester*. <http://dx.doi.org/10.13140/RG.2.2.33364.07046>

Busker, M., Filk, C., Hoinkes, U., Jahnke, H., Patrut, I.-K. & Schwier, J. (Hrsg. (2023). Herausgabe. OLaD@SH – Offenes Lehramt Digital in Schleswig-Holstein 2023 Ein Verbundprojekt der Europa-Universität Flensburg und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zur Digitalisierung in der Lehrkräftebildung. Flensburg und Kiel: Europa-Universität Flensburg (EUF) und Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU). DOI: 10.38071/2023-00253-9.

Budde, J., Lengyel, D. et al. (2022): *Schule in Distanz – Kindheit in Krise - Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf Wohlbefinden und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen*. Wiesbaden: Springer (Erziehungswissenschaftliche Edition: Persönlichkeitsbildung in Schule, 3).

Darin:

Budde, J., Lengyel, D., Claus, C., Schroedler, T., Weuster, N. (2022): Ermüdete Normalisierung – Wohlbefinden und soziale Beziehungen von Grundschulkindern und ihren Familien während der Covid-19 Pandemie. In: Budde, Jürgen; Lengyel, Drorit et al. (Hg.): Schule in Distanz – Kindheit in Krise - Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf

Wohlbefinden und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Wiesbaden: Springer, S. 19-52.

Budde, J., Lengyel, D., Claus, C., Schroedler, T., Weuster, N. (2022): „Ich weiß nicht mehr, welchen Wert Schule eigentlich jetzt so hat“ – Relationen von Familien zur Grundschule und familiale Lernkontexte während der Covid-19 Pandemie In: Budde, Jürgen; Lengyel, Drorit et al. (Hg.): Schule in Distanz – Kindheit in Krise - Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf Wohlbefinden und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Wiesbaden: Springer, S. 127-150.

Budde, J., Rieske, T.-V. (2022): Jungen in Bildungskontexten. Männlichkeit, Geschlecht und Pädagogik in Kindheit und Jugend. Opladen: Budrich (Studien zu Differenz, Bildung und Kultur, 11). Open Access

Darin:

Budde, J., Rieske, T.-V. (2022): Erziehungswissenschaftliche Forschung zu Jungen - Systematisierung eines Forschungsfeldes. In: Budde, J.; Rieske, T.-V. (Hg.): Jungen in Bildungskontexten. Männlichkeit, Geschlecht und Pädagogik in Kindheit und Jugend. Opladen: Budrich, S. 35-62.

Rieske, T.-V., Budde, J. (2022): Zur Relationierung von Jungen, Männlichkeit und Bildung - Eine subjektivierungstheoretische Skizze. In: Budde, J., Rieske, T.-V. (Hg.): Jungen in Bildungskontexten. Männlichkeit, Geschlecht und Pädagogik in Kindheit und Jugend. Opladen: Budrich, S. 63-91.

Budde, J., Dietrich, A. (2022): „Ich geb nem Jungen nen Check und keine Umarmung“ - Jungen und Bildung in der Schule. In: Budde, J., Rieske, T.-V. (Hg.): Jungen in Bildungskontexten. Männlichkeit, Geschlecht und Pädagogik in Kindheit und Jugend. Opladen: Budrich, S. 117-150.

Budde, J. (2022): Praktiken von und mit Jungen in Bildungs- und Erziehungskontexten in Kindheit und Jugend. In: Budde, J.; Rieske, T.-V. (Hg.): Jungen in Bildungskontexten. Männlichkeit, Geschlecht und Pädagogik in Kindheit und Jugend. Opladen: Budrich, S. 253-288.

Stützel, K., Budde, J., Höyng, S., Thielen, M., Rieske, T.-V., Scholz, S. (2022): Was heißt heutzutage ‚männlich‘ sein? In: Budde, J., Rieske, T.-V. (Hg.): Jungen in Bildungskontexten. Männlichkeit, Geschlecht und Pädagogik in Kindheit und Jugend. Opladen: Budrich, S. 289–319.

Budde, J., Böhme, M., Witz, C. (2023.): Orientierungen Jugendlicher auf sexuelle Grenzverletzungen mittels digitaler Medien. MedienPädagogik.

- Budde, J. (2022): *Körperkonstruktionen und Sexuelle Grenzverletzungen*. In: Hurrelmann, K., Miller, K., Quenzel, G. (Hg.): 5. Männergesundheitsbericht. Wie gesund sind die jungen Männer? Gießen: Psychosozial Verlag.
- Budde, J., Reißler, G., Blasse, N., Geßner, J. (2022): *Leistungsordnungen in inklusiven Unterrichtskonstellationen*. In: Fuhrmann, L., Akbaba, Y. (Hg.): Schule zwischen Stagnation und Wandel. Wiesbaden: Springer VS.
- Budde, J., Claus, C., Doden, K., Lengyel, D., Schroedler, T., Weuster, N. (2022): *Grundschule in Zeiten der Pandemie – eine Fallstudie zu familialen Ungleichheiten und kindlichem Wohlbefinden*. In: Amrhein, Bettina; Badstieber, Benjamin (Hg.): (Un-)mögliche Perspektiven auf Verhalten in der Schule. Weinheim: Juventa.
- Chilla, S.; Groskreutz, A.; Hansen, B.; Katrin Buchholz, K.; Sobania, B. (2022). *Sprachenbildung in Kitas – Konzept*. Herausgegeben vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein. 2. überarbeitete Auflage. Handewitt: Druckhaus Leupelt, 2022. ISBN 978-3-9824086-2-0.
- Chilla, S.; Groskreutz, A.; Hansen, B.; Katrin Buchholz, K.; Sobania, B. (2022). *Sprachenbildung in Kitas – Vademecum*. Herausgegeben vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein. 2. überarbeitete Auflage. Handewitt: Druckhaus Leupelt, 2022. ISBN 978-3-9824086-3-7.
- Chilla, S.; Groskreutz, A.; Hansen, B.; Buchholz, K.; Sobania, B. (2022). *Ich mache den Unterschied! Sprachenbildung in Kitas*. In KiTa aktuell 30: 11, S. 22-24.
- Christiansen, B., Neuhaus, U., Schulz, M. Et al. (2022). A Manifesto for Applied Data Science -Reasoning from a Business Perspective. ITADATA2022: 1st Italian Conference on Big Data and Data Science, Milan, Italy.
- Fütty, T.J., Fedorchenko, A., Busche, M. (2023): *“Critical agency – creating gender inclusive schools”* In: Bustillos Morales, Jessie (Hg.): *“Questioning Gender Politics: Contextualising the Future of Education and Schooling in Uncertain Times”*. Routledge London (Buchkapitel angenommen englischsprachig, erscheint November 2023).
- Fütty, T. J. (2023): *„Staat und Gewalt – die Kolonialität von Geschlecht und Gewalt als (post)koloniale Maske der Demokratie“*. In: Ludwig, G., Sauer, B. (Hg.): *„Intersektionale Staatstheorie“*, Campus-Verlag (Buchkapitel, Endüberarbeitung erscheint Oktober 2023).
- Fütty, T. J. (2023): *„Anerkennung und Gewalt gegen trans*, nicht-binäre und inter* Menschen. Konturen eines mehrdimensionalen und intersektionalen (anti)Gewaltbegriffs“*. In: Jungwirth, I., Gruhlich, J., Klingenberg, A., Scholz, S., Schwenden, H., Vollmer, L. (Hg.): *„Revisiting Forum Frauen- und Geschlechterforschung: Impulse aus den letzten 20 Jahren“*, Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft der Soziologie, Barbara Budrich Verlag (ausgewählt zur Wiederveröffentlichung, erscheint November 2023).
- Fütty, T. J. (2023): *„Körper denken“ – Sektionseinleitung*. In: Bauer, R., de Silva, A., Schirmer, U. (Hg.): *„Queere Wirklichkeiten und visuelle Politiken. Schriften von Josch Hoenes (1972-2019)“*. Melusina Press Luxemburg, 40-47 (erscheint Oktober 2023)
- Fütty, T. J. (2022): *„Trans*feindlichkeit zwischen interpersoneller, normativ-institutioneller und intersektionaler Gewalt“*, CAMINO Landeskommission Berlin gegen Gewalt (Hg.): *„Berliner Monitoring Trans- und Homophober Gewalt – zweite Ausgabe“*, 20-34.
- Fütty, T. J., Busche, M., Hartmann, J. (2022): *„Gender 3.0 in der Schule.“* In: alice magazin der Alice Salomon Hochschule Berlin, 23-27.
- Jensen, J., Schätzle, C., Bernolt, A., Filk, C. & Parchmann, I. (2023). Medienmodellschulen. In: Maike Busker, M., Filk, C., Hoinkes, U., Jahnke, H., Patrut, I.-K. & Schwier, J. (Hrsg.). OLaD@SH – Offenes Lehramt Digital in Schleswig-Holstein 2023: Ein Verbundprojekt der Europa-Universität Flensburg und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zur Digitalisierung in der Lehrkräftebildung. Flensburg und Kiel: Europa-Universität Flensburg (EUF) und Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), 2023, S. 11-13. DOI: 10.38071/2023-00253-9.
- Kuehnel, S., Neuhaus, U., Kaufmann, J., Schulz, M., Alekozai, E.M. (2023). Using the Data Science Process Model Version 1.1 (DASC-PM v1.1) for Executing Data Science Projects: Procedures, Competencies, and Roles. In: Barton, T., Müller, C. (eds) *Apply Data Science*. Springer Vieweg, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-38798-3_8.
- Kuttner, C., Münte-Goussar, S., Lamm, H. & Schätzle, C. (2022): *MediaMatters! – Forschung und Netzwerk(arbeit) im Diskurs*. In C. Kuttner & S. Münte-Goussar (Hrsg.), *Praxistheoretische Perspektiven auf Schule in der Kultur der Digitalität* (S. 361–389). Wiesbaden: Springer VS.
- Mohammed, A. B. & Vierbuchen, M.-C. (angenommen). *Quality of Inclusive Primary Schools in Duhok Governorate, Kurdistan Region of Iraq: An Observation Study*. *Studies in Ethnicity and Nationalism*.
- Neuhaus, U. (2022). KI-Kompetenzen in der Schule vermitteln. In Dahm, Markus H. *Wie Künstliche Intelligenz unser Leben prägt*. (pp. 65-77), Haufe, Freiburg. <https://doi.org/10.34157/9783648162064>.
- Obermeier, C., Müller, D., Profft, J., Hartung, J., Viereg, N. (2022). Identifikation von begrenzenden Faktoren in Schule. Wie die Verzahnung von Inklusion und Digitalisierung zu der Auflösung von Hemmfaktoren in Schule beitragen kann. <https://doi.org/10.21240/mpaed/53/2023.06.14.X>
- Obermeier, C., Müller, D., Profft, J., Hartung, J., Viereg, N. (2022). Handreichung. Inklusiv-digitale Schul- und Unterrichtsentwicklung. Wie gelingt das? <https://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/seminare/medienbildung/dokumente/projekte/dig-in/handreichung-inklusive-digitale-schul-und-unterrichtsentwicklung-wie-gelingt-das.pdf>

Rüscher, F.A., Buchminskaia, E., Chilla, S., Filk, C. (2021): *STUDYasU - ein proaktiver Ansatz für barriere-sensible digitale Hochschullehre*. In Digitale Barrierefreiheit weiter denken. HessenHub – Netzwerk digitale Hochschullehre (Hrsg.), Hessen. Link: https://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/opus4/frontdoor/deliver/index/docId/62773/file/Sammelband_Digitale_Barrierefreiheit.pdf

Schätzle, C., Bernholt, A. & Jensen, J. (2023). Strukturelle Herausforderungen in der hochschulübergreifenden Lehrkräftebildung: Ein Lösungsansatz«. Beitrag auf dem Lehre-Blog der CAU Kiel (www.einfachgutelehre.uni-kiel.de). (Under Review).

Schätzle, C., Bernholt, A., Filk, C. & Parchmann, I. (2023): »Theorie-Praxis-Verbindung in der Lehrkräftebildung stärken. Das Praxissemester als phasen- und institutionsübergreifendes Forum für die gemeinsame Neugestaltung einer digitalen Lehr- und Lernkultur. HLZ – Herausforderung Lehrer*innenbildung.

Schroedler, T., Lengyel, D., Budde, J., Claus, C., Weuster, N. (2022.): *Using Digital Technologies for Remote Learning and its Effects on the Well-Being of Primary School Learners*. Education 3-13, S. 1–17.

Schulz, M., Neuhaus, U., Kühnel, S., Rohde, H., Hoseini, S. & Theuerkauf, R. (2023). DASC-PM v1.1 Fallstudien. <http://doi.org/10.25673/103284>.

Schulz, M., Neuhaus, U., Kaufmann, J. et al. (2022). DASC-PM v1.1 - A Process Model for Data Science Projects. <http://doi.org/10.25673/91094>.

Spohrer, A., Krüger, A.E., Hachenberg, S., Hermann, E., Herrmann, F. (2022): *Entwicklung des UUX-Methodenkochbuchs: Aufbereitung häufig eingesetzter Usability- und UX-Methoden im Mittelstand*. In Proceedings of Mensch und Computer conference (MuC'2022), Darmstadt.

Theuerkauf, R., Daurer, S., Hoseini, S., Kaufmann, J., Kühnel, S., Schwade, F., Alekozai, E., Neuhaus, U., Rohde, H. & Schulz, M. (2022). Vorschlag eines morphologischen Kastens zur Charakterisierung von Data-Science-Projekten. Informatik Spektrum. <http://doi.org/10.25673/103284>.